

## Glossar

### Münzen, Medaillen, Plaketten

Abguss	Produktion durch Ausgießen einer Abdruckform aus Gips oder Metall
(im) Abschnitt	Durch eine sichtbare oder gedachte Linie abgetrennter Teil im unteren Bereich einer → Medaille oder → Münze, meist mit Text oder Motiv
Aes Grave	Bezeichnung für schweres Kupfer- bzw. Bronze­geld der frühen Römischen Republik (lat. wörtlich: schweres Erz)
Antoninian(us)	Antike römische Silbermünze, unter Caracalla (211–217 n. Chr.) um 214 n. Chr. als offizielles Zahlungsmittel eingeführt; nachträgliche Bezeichnung abgeleitet von Antoninianus, dem offiziellen Namen Caracallas, vermutlich im Wert von zwei → Denaren; Kaiserkopf mit der Strahlenkrone bzw. Kaiserinnenbüste auf der Mondsichel auf der Vorderseite als äußere Kennzeichen
Argenteus	Spätantike, römische Silbermünze; eingeführt 294 n. Chr. im Verlauf der Münzreform des Diokletianus (284–305 n. Chr.)
As (der)	(gr. Assarion) Werteinheit von → Münzen der römischen Antike; vor der Einführung des → Denars das Grundnominal (→ Nominal); zu Beginn auch Gewichtseinheit für ein Pfund (lat. libra), unterteilt in zwölf Unzen; in der Kaiserzeit nur noch »Kleingeld«
Aureus	Römische Goldmünze im Wert von 25 → Denaren. In der Republik sporadisch geprägt, ab der Münzreform des Augustus, ca. 27 v. Chr., regelmäßig im Gewicht von 1/42 lb (Pfund); unter Nero auf 1/45 lb gesenkt; unter Constantinus I. (306–337 n. Chr.) wurde der Aureus durch den Solidus zu 1/72 lb ersetzt.
Avers	Vorderseite einer → Münze oder → Medaille
Billon	Silberlegierung mit weniger als 50 Prozent Silber
Brakteat	→ Münzen oder → Medaillen, die aus einem dünnen Metallblech (meist Silber oder → Billon) einseitig und auf einer weichen Unterlage geprägt wurden; dt. früher: Hohlmünze
Bulle	Metallsiegel, meist aus Blei oder Gold, zur Beglaubigung von Urkunden; Begriff bereits im Mittelalter auch für mit Metallsiegel beglaubigte Urkunden
Didrachme	Antikes Zweidrachmenstück (→ Drachme)
Dekadrachme	Größtes altgriechisches Silbernominale (→ Nominal), ein Zehndrachmenstück, geprägt in Athen, Syrakus und Akragas sowie unter Alexander dem Großen (336–323 v. Chr.)

Delfingeld	Antikes Bronzegeld aus Olbia am Schwarzen Meer in Fisch- oder Delfinform gegossen
Denar (Denarius)	Römisches und mittelalterliches → Nominal aus Silber
Denomination	Durch staatlichen Hoheitsakt vollzogene Stückelung einer Währung, sichtbar durch unterschiedliche → Nominalwerte auf Banknoten und → Münzen
Doppeldenar	→ Antoninianus
Doppelsesterz	Doppelstück zum bronzenen → Sesterz; nur unter Traianus Decius (249–251 n. Chr.) und Postumus (259–268 n. Chr.) geprägt
Drachme	Griechisches → Nominal der Antike
Dukat	Vom 13. bis 19. Jh. in ganz Europa verbreitete Goldmünze
Elektron (Elektrum)	Material der frühesten Münzen, vermutlich ursprünglich eine natürliche Legierung aus Gold und Silber, später auch künstlich hergestellt
Feld	Mittlerer, meist durch eine bildliche Darstellung eingenommene Teil der Münzfläche, häufig auch die Bezeichnung für die von der → Münze oder → Medaille nicht in Anspruch genommene Fläche
Formerei	Abteilung einer Gießerei, in der die [Sand]formen hergestellt werden
Fuß	→ Münzfuß
Galvano	Chemisch hergestellte Kopie einer → Münze oder → Medaille
Geprägt	→ Prägen
geschlagen	Mit einem Hammer geprägt (→ Prägen)
gestanzt	→ Stanzen
Graffito (Pl. Graffiti)	Eingekratzte Inschrift oder Zeichen
Gravur	Sekundärer Herstellungsschritt, zumeist eine aufgebrachte Aufschrift auf einer Medaille, die diese individualisiert
Gulden	Frühneuzeitliches europäisches Nominal; ursprünglich Goldmünze (Goldgulden), später auch Silbermünze und Recheneinheit (Abkürzung Fl. nach dem Florentiner Fiorino d'oro)
Guss	Gießen von → Metall o.Ä. in eine Form
Hekte	Sechstel einer Einheit, insbesondere als Bezeichnung für die Sechstelstatere (→ Statere) aus → Elektron
Hemistater	Halber → Stater
inkus	vertieft

Legende	Umschrift auf einer → Münze oder → Medaille
Litra	Antikes Gewichtsmaß in Sizilien und Unteritalien, unterteilt in 12 Unzen (Oncia); ursprünglich in Bronze, später in Silber geprägte Litren, im Gewicht von etwa 0,86 g in vielen Städten Unteritaliens und Siziliens ausgemünzt; entsprechend 1/10 des korinthischen Pegasosstaters
Konventionstaler	Talermünze vieler → Münzstände des Heiligen Römischen Reiches nach dem 20-Gulden-Fuß (→ Fuß), nach der Münzkonvention von 1753 mit Bayern als solcher bezeichnet
Mark (Reichsmark Rentenmark)	Frühneuzeitliche Gewichtsangabe und → Nominal bis in die Neuzeit
Matrize	Gehärteter Stahlstempel, der das → Münzbild spiegelverkehrt und vertieft (negativ) trägt; Gegenstück (Negativform) zur erhabenen → Patrize
Medaille	Rundes oder ovales, münzähnliches Objekt mit Inschrift oder figürlicher Darstellung als Auszeichnung für besondere Leistungen oder zum Andenken an eine Person oder ein Geschehen; ein- oder zweiseitig
Medaillon	Häufig großformatige (im Vgl. zur regulären Münzprägung) münzähnliche → Medaille, meist der der römischen Kaiserzeit und Spätantike, zumeist auf einen bestimmten Anlass vom Kaiserhaus ausgegeben; nicht einem Nominalsystem (→ Nominal) zugehörig
Moneta	(lat. Mahnerin), Beiname der römischen Göttin Iuno, in deren Tempel auf dem Kapitol sich die römische Münzstätte zur Zeit der Republik befand; lat. Bezeichnung für → Münze
Monetae	Drei Metalle – Gold, Silber, Kuper/Bronze – (letzteres von Römern nur → Aes (Erz) genannt
Monogramm	Zusammenspiel von zwei oder mehreren Buchstaben
Münzbild	Gestaltung der Münze, bestehend aus bildlicher Darstellung, Beschriftung und ornamentaler Gestaltung, wichtig für die Identifizierung und Akzeptanz der → Münze; bildliche Darstellung im Allgemeinen vorgeschrieben seitens der münzprägeberechtigten Instanz
Münze	Offizielles Zahlungsmittel mit beidseitigem Gepräge, zumeist aus Metall, dessen Gegenwert durch die ausgebende Autorität garantiert wird
Münzfuß	Vom → Münzherr festgelte Vorschrift über das Gewicht und das Metall einer → Münze
Münzherr	Die für die Ausgabe einer Münze (Münzherr), staatlichen Medaille oder eines Siegels verantwortliche Autorität; meist das Oberhaupt eines Reiches, Staates oder territorialen Einheit
Münznominal	→ Nominal

Münzstand	Reichs- und Landesstände des Heiligen Römischen Reichs, im Besitz des Münzregals, des königlichen Hoheitsrechts (lat. iura regalia), die Münzordnung (Währung, Münzerzeugung, Gewinn aus Münzprägung) innerhalb des Heiligen Römischen Reiches zu bestimmen
Münzstätte	Herstellungsort von → Münzen
Münztechnik	Gesamtheit aller materiellen Mittel und Prozesse zur Herstellung von Münzen; zwei Fertigungstechniken: Gießen (→ Urformen) und Prägen (→ Umformen)
Münztypus	Zusammenspiel von Bild, Schrift und Ornament
Nachguss	Imitierter, neuer → Guss einer Medaille
Nennwert	Auf einer → Münze oder Banknote angegebener Wert
Nominal	→ Nennwert einer Münze
Numismatik	Münzkunde
Nummus	Ursprünglich allgemeiner Ausdruck für → Münze (lat. nummus argenteus = Silbergeld), später für römischen → Sesterz, auch in dessen Eigenschaft als Rechnungsmünze
Paduaner	Imitat oder Nachschöpfung antiker Münzen, zumeist Sesterzen römischer Kaiser aus dem 16. Jh., größtenteils aus der italienischen Stadt Padua
Patrize	Prägestock (→ Prägen) oder -stempel im Druckwesen; Gegenstück zur → Matrize
Perlkreis	Aus einzelnen Punkten oder Perlen zusammengesetzter Kreis, der – bereits auf griechischen, vor allem aber römischen → Münzen – das → Münzbild einfassende Schmuckelement Pfennig Mittelalterliches und neuzeitliches europäisches → Nominal
Punze	Eingestanzter (→ Präge)Stempel, zum Ausweis des Feingehalts eines Edelmetalls oder Auskunft über den Verfertiger o. Ä.
Plakette	Viereckige und einseitige → Medaille aus Metall
Prägen	Herstellen von reliefartigen Konturen (Bild oder Schrift) durch Werkstoffverdrängung mittels eines Werkzeugs (→ Präge-/Münzstempel) und einer Umformkraft, eingebracht durch Schlagen (Hammerprägung/), Spindelwerk) oder Walzen (Walzenprägewerk); gleichzeitige Prägung in kaltem Zustand beider Seiten einer Münzplatte mit Hilfe eines Ober- und eines Unterstempels
Prägestempel	Zum einen → Prägen verwendeter Stempel, in den Schriftzeichen oder Strichzeichnungen vertieft oder erhaben eingearbeitet sind (→ Matrize)
Revers	Rückseite einer → Münze oder → Medaille

Schaumünze	Zumeist Sonderprägungen zu bestimmten Anlässen; auch als Synonym für → Medaillen
Sesterz	Römisches → Nominal der Antike, ursprünglich mit dem Wert von zweieinhalb, später vier → As
Signatur	Unterschrift der Künstler*in
Signum	Römisches Feldzeichen, bestehend aus meist mehreren Scheiben
Silliqua	Spätantike römische Silbermünzen; löste ab ca. 320 n. Chr. Den → Argenteus ab
Schrötling	Ungeprägtes Stück Metall (Mhdt.: schroten = abtrennen)
Schrötlingriss	Riss des → Schrötlings (Metallplättchens) bei der → Prägung
Skyphatos	Schüsselförmige → Prägung
Solidus	Spätantike römische Goldmünze, ab ca. 309 von Constantinus I. (306–337 n. Chr.) im Westen, ab 324 n. Chr. im Osten des Römischen Reichs, eingeführt; im Byzantinischen Reich weiter Hauptgoldmünze
Stater	Hauptwährung eines (Stadt-)Staates, nicht als Münzname auf ein bestimmtes Nominal bezogen; entsprach bei Silbermünzen meist zwei → Drachmen (→ Didrachme), oder auch → Tetradrachme, wie in Athen; außerdem Bezeichnung für griechische bzw. vorrömische Goldmünzen (Statere) genannt, z. B. punische Münze aus Karthago
Stempelstellung	Stellung der Vorder- und Rückseite einer Münze oder Prägemedaillen zueinander: 12 h = vertikale Achse; 6 h = horizontale Achse
Subaerat	Edelmetallmünze, deren Kern aus unedlem Kupfer besteht und nur oberflächlich aus Silber oder Gold besteht (lat.: inwendig kupfern, von minderwertigem Metall)
Taler	Mittelalterliches und frühneuzeitliches europäisches Großsilber (→ Nominal)
Tetradrachme	Griechisches → Nominal der Antike
Tessera	Ersatzmünzen; Erkennungszeichen für eine bestimmte Geld- oder Getreidemenge bei Verteilungen an das Volk (lat. liberalitates, congiarii)
Umformen	Fertigungsverfahren, bei denen Rohteile aus plastischen Werkstoffen, z. B. Metall, gezielt in eine andere Form gebracht werden, ohne Material zu entfernen
Urformen	Fertigungsverfahren, bei denen aus einem formlosen Stoff ein fester Körper hergestellt wird, der eine geometrisch definierte Form hat; genutzt, um die Erstform eines festen Körpers herzustellen und den Stoffzusammenhalt zu schaffen

Ziselieren

Sekundärer Herstellungsschritt einer → Medaille; (kunstvolles)  
Einarbeiten von Figuren, Ornamente, Schrift mit Meißel, Punze o.Ä.  
in Metall